

Wer verdient einen göttlichen Fluch? – Parascha Ki Tawo

17. September 2019 – 17 Elul 5779



Segen und Flüche beim Betreten des Heiligen Landes

Im Wochenabschnitt “Ki Tawo” befiehlt Mosche den Juden im Namen des Schöpfers, dass sobald sie das Land Israel betreten, muss ein Teil des Volkes den Gipfel des Berges Gerisim erklimmen und ein anderes Teil – den Gipfel des Berges Ewal. In einem Tal, das sich zwischen diesen Bergen erstreckt, müssen die Cohens und die Ältesten der Leviten bleiben.

Auf Befehl des Mosches werden die Leviten diejenigen verfluchen müssen, die eine der elf identifizierten Sünden begehen, und diejenigen zu segnen, die es unterlassen, diese Sünden zu begehen. Juden auf beiden Bergen antworteten auf jeden der Flüche und auf jeden der Segnungen: “*Amen – so sei es.*”

Die Essenz von Segen und Flüchen

Was ist die Essenz von göttlichem Segen und göttlichen Flüchen?

In dem Buch “Nefesch Chaim” erklärt Rav Chaim von Volozhin,

dass die Bedeutung des Wortes Beracha (Segen) eine Zunahme der Fülle ist. Es stellt sich heraus, dass ein Mensch, der vom Schöpfer gesegnet ist, alles erhält, was er braucht, viel und reichlich.

Daraus lernen wir, dass ein Fluch, der das Gegenteil von Segen ist – eine Abnahme der Fülle bedeutet. Es stellt sich heraus, dass ein Mensch, der vom Gott verflucht ist, Gott bewahre, alles, auch das Notwendigste, nur schwer und in unzureichender Menge empfängt.

Was kann schlimmer sein, als vom Schöpfer verflucht zu sein?!

Fluch zu denjenigen, der sein Vater und seine Mutter beschämt

Einer der Flüche lautete wie folgt: “Fluch, wer Vater oder Mutter geringschätzt!” Das Gebot, den Vater und die Mutter zu ehren, ist eine der Zehn Geboten. Aus der Tatsache, dass die Zehn Geboten die Grundlage aller Gebote der Tora sind, können wir die große Bedeutung dieses Gebotes schließen. Wer seine Eltern entehrt, verstößt in der schwersten Form gegen dieses Gebot und „verdient“ deshalb einen göttlichen Fluch.

Und so sagt Schulchan Aruch (241:1): “Jeder, der seinen Vater und seine Mutter entehrt, selbst nur mit Worten und nur mit einem Hinweis, wird von Gottes Mund verflucht, wie es heißt: “Verflucht sei derjenige, der seinen Vater und seine Mutter beschämt.” Poskim schreiben, dass dieser Fluch sich auf denjenigen erstreckt, der Handlungen vornimmt, die seine Eltern Schande bringen, sowie auf denjenigen, der solche Handlungen vornimmt, die seine Eltern verärgern. Darüber hinaus ist es sogar verboten, Eltern in Gedanken zu beschämen.

Derjenige, der seinen Vater mit dem Zehntel von der Ernte ernährt

Anscheinend ist dieser Fluch die Quelle der Worte des Talmuds, dass derjenige, der seinen Vater mit "maaser ani" ernährt (ein Zehntel der Ernte, die den Armen gegeben werden sollte), verflucht wird, weil er dadurch seinen Vater vernachlässigt – als ob er seinem Vater nicht vom ganzen Herz geben will, aber nur das, was das Gesetz verlangt. Lesen Sie **hier** mehr darüber.